



II-3315 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl.: 36.039/2-I/3/82

Wien, am 12. Jänner 1982

1512/AB

Anfragebeantwortung

1982 -01- 20

zu 1649/J

Zur Anfrage der Abgeordneten Dipl.Ing. Dr. LEITNER und Genossen vom 18.12.1981, 1649/J, betreffend Überstundenleistungen im Bereich der Bundesverwaltung, beehre ich mich auszuführen:

1. Grundsätzlich begrüße ich alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Anzahl der geleisteten Überstunden herabzusetzen.
2. Für Überstunden wurden im Innenressort im Jahre 1980 744,586.673 öS und vom 1.1. bis 31.10.1981 695,712.278 öS aufgewendet, für sonstige Mehrdienstleistungen (Journaldienstzulagen etc.) während der analogen Zeiträume 323,041.574 öS bzw. 313,036.198 öS. Für die beiden letzten Monate des Jahres 1981 liegen noch keine abschließenden Ziffern vor.
3. Für das Jahr 1980 wurden im Innenressort 6,939.594,6 und für die ersten zehn Monate des Jahres 1981 5,810.470,8 Überstunden finanziell abgegolten. Bezüglich des stundenmäßigen Umfangs der sonstigen Mehrdienstleistungen (vor allem Journaldienste) bestehen keine Aufzeichnungen.
4. Die finanziell abgegoltenen Überstunden teilen sich auf:

- 2 -

	1980	I - X/81
Zentralleitung	146.971,4	144.869,8
Bundespolizei	3,459.524,8	2,763.205,0
Bundesgendarmerie	3,313.511,3	2,875.124,5
Flüchtlingsbetreuung	19.587,1	27.271,5
Summe	6,939.594,6	5,810.470,8

5. Rein rechnerisch würden die finanziell abgegoltenen Überstunden folgender Anzahl von Planstellen entsprechen (1 Jahresplanstelle = 173 x 11 = 1.903 Stunden; für I - X/81 5/6 davon = 1.586 Stunden).

	1980	I - X/81
Zentralleitung	77,2	91,3
Bundespolizei	1.817,9	1.742,2
Bundesgendarmerie	1.741,2	1.812,8
Flüchtlingsbetreuung	10,3	17,2
Summe	3.646,6	3.663,5

6. Auch bei Aufstockung der vorhandenen Planstellen um die zu Frage 5 errechnete Anzahl würden im Ressortbereich des Bundesministeriums für Inneres weiterhin Überstunden in ganz beträchtlichem Ausmaß angeordnet werden müssen, da vor allem im Exekutivdienst vielfach Überstunden zu bestimmten Zeiten gehäuft oder, aus der Eigenart des Dienstes heraus, überhaupt vollkommen unvorhersehbar notwendig werden und diese Voraussetzungen auch durch eine Dienstplanung, die sich auf eine vermehrte Anzahl von Bediensteten stützen kann, nicht beseitigt werden können.

- 3 -

Sofern zusätzliche ständige Aufgaben anfallen, werde ich auch in Zukunft bei der Abfassung der Anträge zum Stellenplan auf die dadurch entstehenden personellen Erfordernisse Bedacht nehmen, wobei die Bestrebungen der Bundesregierung, die Anzahl der vorgesehenen Planstellen nur im unbedingt notwendigen Ausmaß zu erhöhen, stets zu berücksichtigen sein werden.

7. Welchen diesbezüglichen Antrag ich für das Jahr 1983 vorlegen werde, kann ich jetzt noch nicht sagen.
8. Entfällt unter Hinblick auf die Beantwortung der Frage 7.
9. Da mir das genaue Ausmaß der vom Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung ins Auge gefaßten Maßnahmen nicht bekannt ist, vermag ich darüber keine Berechnungen anzustellen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. W. Müller', written in a cursive style.